



Sommer/Herbst
2026

Gemeindebrief



Evangelische Kirchengemeinde Trossingen

Monatsspruch für Juli

Es ströme aber das Recht wie Wasser und
die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender
Bach.

Amos 5, 24



Aus dem Inhalt

- Impuls zur Besinnung 2
- Aktuelles aus dem KGR 3-4
- 30 Jahre Hospizgruppe 5
- Veranstaltungen/Termine 6-7
- Interview mit dem KGR-Vorstand 8-9
- Berichte 10, 18-19, 24
- Kirchenmusik 11-13
- Gottesdienstkalender/Gemeindeangebote 14-17
- Die Paramente in der Martin-Luther-Kirche 20-21
- Junge Gemeinde 22-23
- Aus unseren Kindergärten 25-27
- Ansprechpersonen und Infos 20

MITTEN IM LEBEN

Was ist Ihre liebste Jahreszeit?

Jede Jahreszeit hat ihre Reize. Jetzt sind wir im Sommer angelangt, der am 21. Juni begann, zumindest kalendarisch. Aber haben wir jetzt „richtigen“ Sommer? Und was ist das eigentlich: richtiger Sommer?

Zu heiß soll es nicht sein, das ist anstrengend für den Körper, und dann mag man gar nicht rausgehen. Regen ist natürlich gar nicht erwünscht, und zu kühl soll es auch nicht sein, der Körper sehnt sich doch nach Vitamin D für starke Knochen und ein besseres Immunsystem. Wir Menschen sind da ganz schön anspruchsvoll. Rudi Carell beschwerte sich bereits 1975, dass es den „richtigen“ Sommer gar nicht mehr gibt. Er sang: „Wann wird’s mal wieder richtig Sommer? Ein Sommer, wie er früher einmal war?“

Ja, mit Sonnenschein von Juni bis September Und nicht so nass und so sibirisch wie im letzten Jahr. Vielleicht kann man es uns Menschen einfach nicht recht machen.

„Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei der Name des Herrn gepriesen“, so verheißt es uns Psalm 113. Im Sommer gibt es viele Stunden vom Aufgang bis zum Untergang, viele Stunden, die zum Loben und Preisen einladen. Eine Zeit, in der wir danken können für Gottes gute Schöpfung. Dafür, dass er es ist, der uns im Sommer seine Herrlichkeit in seiner ganzen Fülle zeigt.

Sommer, das ist nicht nur eine Jahreszeit, sondern auch eine Lebenszeit. Und auch hier hat jede Zeit ihre Reize. Der Frühling mit seiner freudigen Erwartung, eine Zeit, in der so vieles möglich scheint. Vielleicht/hoffentlich haben Sie schöne Erinnerungen an ihre eigenen Frühlingstage, ihre Kinder- und Jugendzeit und als junge Erwachsene.

Dann der Sommer, die satten Jahre. Raus aus den Kinderschuhen, hinein in eine neue Freiheit. Sich verlieben, vielleicht eine Familie gründen, berufliche Verantwortung übernehmen und dann auch reisen und Neues entdecken. Sommer, das heißt volles und sattes Leben und ein Körper, der noch voller Kraft und Energie steckt. Manche von Ihnen sind lebenszeitlich vielleicht schon im Herbst, oder auch schon im Winter angelangt, haben die Ernte eingefahren, dürfen ausruhen und zurückblicken. Manches wird schwerer als in den satten Sommerjahren. Da zwickt und zwackt es, da geht es sich nicht mehr so leicht, da braucht alles mehr Zeit.

Erinnerungen können uns tragen, wenn wir sie zulassen. Können sie mitnehmen, hinein in den aktuellen Sommer, das Damals mit dem Heute verknüpfen.



Und wenn es in diesem Jahr so gar nicht richtig Sommer werden will, dann strahlt er vielleicht von innen heraus wie ein Zauber an wunderbare Sommermomente. In einem solchen Zauber können wir Gott spüren, dürfen wir dankbar sein.

Dankbarkeit, das ist Balsam für die Seele und kann negative Gedanken und Unzufriedenheit zumindest für einen Moment verscheuchen. Es geht uns besser, wenn wir dankbar sind, unsere Seele wird gesund beim Danken.

Lassen Sie uns die schönen Sommermomente dankbar aus Gottes Hand nehmen und sie als sprudelnde Quelle der Freude empfinden.

Richtig und Falsch spielen dann keine Rolle mehr, denn tief in uns kann jeder Sommer der Richtige sein. Im Psalm 104 heißt es am Schluss in der Fassung eines schönen Kanons:

**Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich,
der Herr freue sich seiner Werke!
Ich will singen dem Herrn mein Leben lang,
ich will loben meinen Gott, solange ich bin.**

Es grüßt Sie ihr Pfarrer Torsten Kramer

Wir haben ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt!

Liebe Gemeinde,
ich habe die schöne Aufgabe, Sie darüber zu informieren, dass wir, die evangelische Kirchengemeinde Trossingen, nun über ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt verfügen. Dieses liegt in den Gemeindehäusern in Schura und Trossingen aus, schauen Sie es sich gerne an.

Wir wurden von der Landeskirche aufgefordert ein solches Schutzkonzept zu erstellen. Hierzu wurde eine Schulung angeboten und uns ein Konzept für die Erarbeitung an die Hand gegeben. Eine Steuerungsgruppe hat sich in vielen Sitzungen intensiv mit allen

Arbeitsbereichen der Kirchengemeinde beschäftigt und eine Risikoanalyse durchgeführt. Entsprechende Maßnahmen wurden daraus abgeleitet und werden bereits umgesetzt.

Der Prozess ist aber mit dem Inkrafttreten des Schutzkonzepts nicht abgeschlossen, sondern dies ist erst der Beginn. Wir möchten für dieses Thema sensibilisieren und laden Sie ein, aktiv mitzuwirken. Es wird für alle Ehren- und Hauptamtlichen in den kommenden Wochen und Monaten auch Schulungen geben.

Wenn Sie Lust haben, als Multiplikator mitzuwirken, und Eileen Witt und mich bei der jährlichen Über-



prüfung und Anpassung zu unterstützen, oder Ansprechperson zu werden, dann melden Sie sich gerne bei Eileen Witt oder mir. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Martina Möbius

Glockentürme

Liebe Gemeindeglieder,
manche Entscheidungen trifft man nicht leicht – und diese gehört sicher dazu. Der Kirchengemeinderat Trossingen hat beschlossen, sich von den Glockentürmen am ehemaligen Brenz-Gemeindehaus und vom historischen Türmle zu trennen.

Uns ist bewusst, dass viele Menschen mit diesen beiden Türmen Erinnerungen, Gefühle und persönliche Geschichten verbinden. Gerade deshalb möchten wir diese Entscheidung offen erklären. Als Kirchengemeinde stehen wir vor der Aufgabe, in den kommenden Jahren verantwortungsvoll mit unseren Kräften und unseren finanziellen Möglichkeiten umzugehen.

Viele Kirchen und Gemeinden müssen sich bereits heute von Gebäuden trennen oder ihre Immobilien deutlich reduzieren. Auch wir sehen, dass diese Entwicklungen nicht an uns vorbeigehen werden.

Darum haben wir uns gefragt: Was ist uns als Gemeinde auf Dauer am wichtigsten? Unsere Antwort lautet: Wir möchten Räume erhalten, in denen Menschen Glauben leben, Gemeinschaft erfahren und

Kirche vor Ort erleben können. Wir möchten Mittel und Kräfte dort einsetzen, wo Menschen zusammenkommen: in unseren Kirchen, in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Seelsorge, in Begegnung und Diakonie.

Deshalb haben wir uns entschieden, ein erstes Zeichen zu setzen: Zwei Glockentürme – an unseren Kirchen



in Trossingen und Schura – tragen weiterhin hörbar die Stimme unserer Gemeinden. Weitere Türme können wir auf Dauer kaum verantwortungsvoll erhalten.

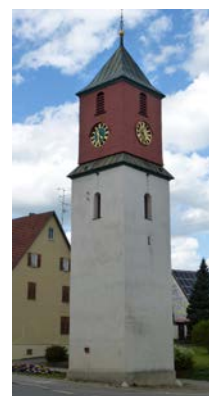
Die Glocken des Brenz-Turms auf dem Kindergarten-spielfeld wurden deshalb bereits außer Betrieb genommen.

Besonders bewegt uns das historische Türmle. Viele Menschen in Trossingen verbinden damit ein Stück Stadt- und Kirchengeschichte. Gerade weil das Türmle erst vor kurzem – auch dank der großzügigen Unterstützung eines Mäzens – saniert werden konnte, gehen wir hier sehr behutsam vor. Wir stehen dazu im Gespräch mit der Bür-

germeisterin und prüfen in Ruhe, welche gute und würdige Lösung möglich ist.

Uns ist wichtig: Diese Entscheidung bedeutet nicht, dass uns die Geschichte oder die Gefühle der Menschen gleichgültig wären. Im Gegenteil.

Gerade weil wir unsere Verantwortung für die Zukunft ernst nehmen, müssen wir heute Entscheidungen treffen, die nicht nur dem Erhalt von Gebäuden dienen, sondern vor allem dem Leben unserer Gemeinde.



Wir bitten Sie deshalb herzlich um Verständnis, auch wenn manche diesen Schritt zunächst mit Schmerz oder Unverständnis aufnehmen.

Kirche lebt nicht zuerst von Türmen aus Stein, sondern von Menschen, die miteinander glauben, hoffen und füreinander da sind. Genau dafür möchten wir auch in Zukunft Kraft und Möglichkeiten bewahren.

Pfarrer Torsten Kramer

Pfarrer Jonas Keller nimmt Abschied

Liebe Gemeinde in Trossingen und Schura,

vor fünf Jahren kamen wir aus London nach Schura. Vor fünf Jahren habe ich meine berufsbegleitende Ausbildung im Pfarramt begonnen. Viel hat sich in diesen fünf Jahren verändert. Bei uns ganz persönlich in der Familie, aber auch in der Gemeinde ist viel passiert. Froh und dankbar blicke ich auf die vergangenen fünf Jahre zurück – auf die Chancen und Möglichkeiten und auf das gemeinsam Erreichte. Es gab auch einige Herausforderungen in diesen fünf Jahren. Wo man gemeinsam lebt und arbeitet, da gibt es automatisch Reibung. Und das ist gut, denn durch Reibung entsteht Wärme. Es fällt mir nicht leicht, diese Zeilen zu schreiben. Es fällt mir nicht leicht, mich von meiner Gemeinde

zu verabschieden, von unserer Heimat. Denn dazu ist uns Trossingen und Schura geworden – zur Heimat. Es warten neue Aufgaben und ein neuer Lebensabschnitt auf uns als Familie. Das bringt natürlich Spannung und Vorfreude mit sich, aber das Loslassen von Liebgewonnenem fällt schwer. **„Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.“**

Die Kirchengemeinde Trossingen mit Schura ist ein Ort, der Hoffnung macht! Wir haben so viel Schönes und Positives erleben dürfen, und das trotz aller „Untergangsstimmung“, die gerade in unserer Kirche und in unserer Welt vorzuherrschen scheint. Ich blicke mit großer Dankbarkeit auf die Zusammenarbeit im Pfarrteam zurück. Auf die tollen Events mit dem

Jugendwerk. Auf spirituell tiefgehende Momente in den verschiedenen Gottesdiensten. Auf alle Begegnungen in den Übergängen des Lebens. Auf freudige Schülergesichter. Auf so viel Bunt und Lebendiges.

„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“

Halten Sie als Gemeinde an diesem Geist fest! Denn er ist mitten unter uns!

Ihr Pfarrer

Jonas Keller

Am Sonntag, 26. Juli findet um 16.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche der Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Jonas Keller statt. Herzliche Einladung!

Konfirmation 2026



Liebe Gemeinde,

ein wunderbares Fest liegt hinter uns! Unsere Konfirmierten haben Ja zu ihrem Glauben und zu ihrer Taufe gesagt. Wir wünschen ihnen für ihre Zukunft offene Türen, verlässliche Freunde und Gottes spürbaren Segen auf allen Wegen. Möge er ihre Schritte lenken und ihr Vertrauen stärken. Mit großer Freude blicken wir zurück auf die Konfirmation von:

Nora Attermeyer, Julian Atzrodt, Phineas Baumgarten, Aaron Benzing, Matteo Bisceglia, Noah Böttcher, Maximilian Daunhauer, Joel Dengler, Joshua Gula, Leon Hermann, Mathilda Kohler, Michelle Kosellek, Jule Kratt, Luca Heyn, David Hrudka, Julian Messner, Leonie Rack, Lina Schmidt, Johanna Schwarz, Jonas Walliser.

30 Jahre Ambulante Hospizgruppe Trossingen

In diesem Jahr feiert die Trossinger Hospizgruppe ihr 30-jähriges Bestehen. Für uns ist das ein Moment, um von Herzen Danke zu sagen. Danke für 30 Jahre, in denen viele Ehrenamtliche ihre Zeit investiert haben, um sterbende Menschen und deren Angehörige zu begleiten.

Alles begann im Jahr 1996 mit einem Vortragsabend im Johannes-Brenz-Gemeindehaus, der den letzten Anstoß dazu gab, eine ambulante Hospizgruppe ins Leben zu rufen. Wesentliche Initiatoren waren der damalige Pfarrer Gotthilf Stein und Schwester Sigrun Tittelbach, die das Thema Sterbebegleitung in unsere Gemeinde getragen haben. In der neu gegründeten Hospizgruppe engagierten sich 25 Ehrenamtliche, Schwester Sigrun übernahm die Leitung. Insgesamt 20 Jahre lang war sie das Herz der Hospizgruppe, bevor sie 2016 in den Ruhestand ging. Ihre Nachfolgerin Kerstin Kunke, Fachkraft für Palliative Care, führt diese Aufgabe seitdem mit derselben Empathie und Fachkompetenz weiter.

In all diesen Jahren haben die Ehrenamtlichen der Hospizgruppe viele Menschen in Trossingen und der Umgebung auf ihrer allerletzten Lebensstrecke begleitet. Sie waren da, haben zugehört und den Sterbenden und deren Familien in den schwersten Stunden Halt gegeben.

Seit Januar 2023 arbeitet die Hospizgruppe aus Trossingen mit der Gruppe vom Heuberg Hand in Hand zusammen unter der Leitung von Kerstin Kunke. Aktuell besteht unser Team aus über 25 engagierten Frauen und Männern.

Damit sich die Ehrenamtlichen bei dieser sensiblen Aufgabe sicher fühlen, werden sie gut vorbereitet. Jedes Jahr findet von März bis Oktober der Vorbereitungskurs statt, in dem Interessierte die Grundlagen der Hospizar-



beit kennenlernen. Dazu gehört vor allem die hospizliche Grundhaltung: dazusein, hinzuhören, mitzufühlen und wertzuschätzen – genauso wie ein Praktikum, um die Theorie anzuwenden. Im aktuellen Kurs sind 13 angehende Ehrenamtliche – darüber freuen wir uns sehr. Denn wenn ein Mensch stirbt, geht es nicht nur um Medizin und Pflege. Auf dem letzten Weg ist es gut, wenn man einen Menschen an seiner Seite hat, der einem in der Not beisteht, der den Weg des Loslassens und Anvertrauens mitgehen kann, mit dem man teilen kann, worin man innere Ruhe und Frieden findet und was Hoffnung gibt auch über den Tod hinaus.

Weil Trauer aber nicht am Sterbebett endet, ist die Hospizgruppe auch nach dem Tod für die Angehörigen da. Einmal im Monat laden wir sonntags von 15 bis 17 Uhr zu einem Spaziergang für Trauernde ein. Ganz frei, ohne Anmeldung – einfach, um gemeinsam ein Stück des Weges zu gehen.

Wenn wir in die Zukunft blicken, haben wir einen ganz einfachen Wunsch: Wir möchten, dass die Hospizarbeit in Trossingen und auf dem Heuberg weiter an Bedeutung gewinnt. Wir wünschen uns, dass das Thema Ster-

ben und Tod wieder Teil des normalen Lebens wird, dass man darüber ins Gespräch kommt - ohne Hemmnisse. Wir möchten weiterhin eine helfende Hand sein, in den Pflegeheimen und bei den Familien zu Hause. Dafür brauchen wir auch in Zukunft Menschen, die sich ein Herz fassen und sich uns anschließen. Auch sind gute Rahmenbedingungen für unsere Ehrenamtlichen wichtig, denn sie sind das wertvolle Herzstück unserer Arbeit. Ein Beispiel sind Finanzen für Fortbildungen, Supervision oder Fahrtkostenersatzungen und weitere Ausgaben, die sicherstellen, dass wir uns auch in Zukunft unserem Hauptanliegen widmen können: Sterbenden Menschen und deren Angehörigen beizustehen.

Unser Jubiläum möchten wir gerne mit Ihnen feiern. Wir laden Sie herzlich ein zum Festgottesdienst am 1. November 2026 um 10 Uhr in der Martin-LutherKirche. Danach gibt es im Gemeindehaus ein Kirchkaffee und die Möglichkeit uns und unsere Arbeit kennenzulernen, ins Gespräch zu kommen, offene Fragen zu klären oder einfach gemeinsam dankbar zu sein.

Kerstin Kunke

Ökumenischer Gottesdienst zieht 2026 auf den Maschke-Platz

Eine liebgewonnene Tradition bekommt im kommenden Jahr einen neuen Ort: Der bisherige Rathausplatzgottesdienst der ACK Trossingen findet 2026 erstmals als Rudolf-Maschke-Platz-Gottesdienst statt.

Am Sonntag, 26. Juli 2026, feiern die christlichen Gemeinden der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) um 10 Uhr gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst unter freiem Himmel. Aufgrund des Rathausneubaus und der damit verbundenen Sperrung des Vorplatzes wird der Gottesdienst in diesem Jahr auf den nahegelegenen Rudolf-Maschke-Platz verlegt. Auch dort werden Sitzgelegenheiten vorbereitet und ein Altar aufgebaut, sodass die besondere Atmosphäre des gemeinsamen Feierns erhalten bleibt. Die Predigt übernimmt in diesem Jahr Pfarrerin Marion Pipiorke. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst unter anderem vom Posanenchor der Martin-Luther-Kirche, dessen Mitwirkung bereits fest zugesagt ist. Für die weitere musikalische Gestaltung wird derzeit noch ein Chor gesucht.

Die ACK Trossingen freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher aus allen Gemeinden sowie auf Gäste, die gemeinsam Glauben, Gemeinschaft und sommerliche Gottesdienstatmosphäre erleben möchten.

Sollte das Wetter nicht mitspielen, findet der Gottesdienst alternativ in der Martin-Luther-Kirche statt.



Am 31. Oktober um 18.30 Uhr im Konzerthaus Trossingen
Organisiert von unserer Gemeinde und dem Jugendwerk.

Weitere Konzerttermine und Infos unter: www.adonia.de EINTRITT FREI - FREIWILLIGE SPENDE



Diakonie-Förderverein

Freitag, 13. November 2026, 16.00 Uhr: Jahreshauptversammlung im Johannes-Spreter-Gemeindehaus

Haus Bittenhalde

haus BITTENHALDE
erleben tagen feiern

30.-31. Juli Intuitives Bogenschiessen mit Beate Thalheimer, Starzach

4.-10. Sept. „Farben und Düfte der Trauer“ (ein Elternteil verstorben) Stärke-Familienbildungsfreizeit des Landes Ba-Wü, siehe auch www.familienbildungsfreizeiten-bw.de

14.-16. Sept. „Tanzen im Herbst“ mit Tanzleiterin Elke Lang, Geislingen

14.-18. Sept. „Wandern im Herbst“ mit Wanderführer Sieglinde und Werner Vogel, Waiblingen

20. Nov. Literaturcafé am Vorlesestag

mehr Infos zu unseren Angeboten: www.haus-bittenhalde.de haasis@haus-bittenhalde.de oder Tel. 07436/494.

Erntedankgaben für den Tafelladen

In Trossingen Abgabe am Freitag, 2. Oktober 2026 von 9.00 bis 13.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche.

In Schura können die Gaben zum Erntedankfest am Freitag, 2. Oktober 2026 von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Kirche abgegeben werden.

Die Gaben werden in den Kirchen für das Erntedankfest am Sonntag, 04. Oktober 2026 rund um den Altar herum aufgebaut.

Am Montag nach Erntedank kommen alle Lebensmittel-Spenden in den Trossinger Tafelladen und werden dort an Bedürftige zu einem geringen Preis abgegeben.

Allen Spenderinnen und Spendern im Voraus herzlichen Dank für ihre Unterstützung!



Adventsweg in Schura

Auch dieses Jahr wieder!

Ein erstes Vorbereitungstreffen für diese Aktion, die letztes Jahr ein toller Erfolg war, findet am 15. Oktober 2026 im Gemeindehaus in Schura statt.

Eingeladen sind Alle, die sich beteiligen möchten, Ideen haben und...

Infos bei Heike Kohler, Tel. 07425 4681 oder familykohler@gmx.de



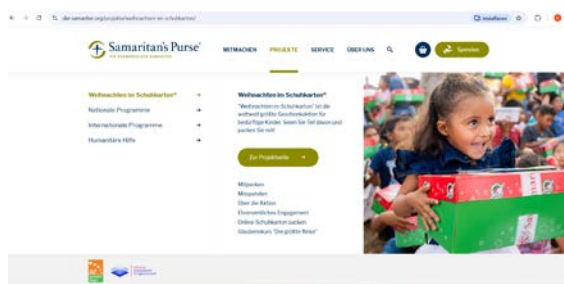
Weihnachten im Schuhkarton 2026

SAVE-THE-DATE 09.-16. November 2026 - Abgabewoche

Auch dieses Jahr werden wir in Trossingen bei Hermann und Ruth Maier eine Abgabestelle haben.

Nähere Infos folgen später im Jahr.

Infos gibt es auch im Internet. Dort kann man auch den Abschlussbericht von 2025 und vieles andere zur Aktion finden. Schaut doch mal rein.



Infos gibt es auch unter: www.weihnachten-im-schuhkarton.org

Interview mit den KGR-Vorsitzenden

Martina Möbius und Thorsten Geiselhart

Schön, dass wir uns heute treffen, und erst einmal Herzlichen Glückwunsch zur Wahl und zum Vorsitz des KGRs!

Wie geht es euch? Und wie geht es dem neuen KGR? Ihr hattet jetzt ja schon ein paar Gemeinsame Aktionen...

Martina: Danke, ich würde sagen, wir sind gut gestartet. Wir sind dabei uns kennenzulernen.

Thorsten: Es ruckelt sich ein. **lacht**

Martina: Wir haben einen Plan von dem, was uns wichtig ist, und dieser wird uns in Zukunft begleiten. Gleich zu Beginn, bei unserem KGR-Wochenende auf dem Schönblick, haben wir die ersten Themen gesammelt.

Thorsten: Das Wochenende auf dem Schönblick hat uns als neuem Kirchengemeinderat richtig gutgetan. Das merkt man besonders im Vergleich zu unserer ersten Legislaturperiode: Damals hatten wir dieses intensive Wochenende nicht und haben in den ersten Sitzungen viel Zeit gebraucht, um herauszufinden, wie die anderen ticken. Tatsächlich habe ich in den ersten zwei Jahren im Gremium kaum gesprochen und mir bewusst Zeit gelassen, um alles kennenzulernen.

Wie kam es eigentlich dazu, dass ihr euch jetzt den Vorsitz teilt?

Thorsten: Weil es keiner von uns beiden alleine machen wollte. **lacht**

Martina: Es war klar, dass es einen neuen Vorsitzenden/ eine neue Vorsitzende braucht, da es Sinn macht, dass es jemand macht, der schon im KGR war. Prinzipiell konnten wir es uns vorstellen.

Thorsten: Thorsten Kramer hatte Martina schon damals im Blick, als Martin-Ulrich verstarb. Aus diesem Grund ist Martina ja dann auch schon einmal in den Verwaltungsausschuss mit rein.

Martina: Den Vorsitz hat zum Glück dann Markus Maier übernommen. So hatte ich vier Jahre lang Zeit, mir alles anzuschauen und zu überlegen: Was



Martina Möbius und Thorsten Geiselhart im Gespräch mit Katharina Keller
Foto: Anna Keller

hätte ich da gemacht? Wie wäre ich mit dieser Situation umgegangen? Und auch zu fragen: Wer könnte es vielleicht besser machen? Schließlich bin ich dann auf Thorsten zugegangen.

Thorsten: Die Idee ist also schon sehr alt und wir waren beide dann auf unserem eigenen Weg zu einem stimmigem Ja.

Und wer macht jetzt was?

Thorsten: Wir haben uns die Aufgaben aufgeteilt. **[Siehe Aufstellung auf der nächsten Seite.]**

Gab es schon Momente/ Dinge, die euch überrascht haben?

Thorsten: Der administrative Aufwand, den es dann doch braucht um Räume zu vermieten...

Martina: Der kommunikative Aufwand, um wirklich niemanden zu vergessen: Wer braucht welche Infos? Da muss man an tausend Sachen denken, denn man möchte ja niemanden übergehen.

Thorsten: Schön fand ich, dass bei der Bauschau so viele Menschen dabei waren. Es war toll zu sehen, dass sich so viele dafür interessieren, wie es um die Gebäude steht – da es ja die Häuser ihrer Kirchengemeinde sind.

Martina: Es gibt schon Dinge, die einen kurz aus der Bahn werfen: eine

spontane Lesung oder Abkündigungen, die dann doch nicht so einfach sind, wenn man darin noch keine Routine hat. Einmal lag nicht die Bibel auf dem Altar, mit der ich gerechnet hatte, sondern eine viel ältere – und dann diese alte Schrift zu lesen, war wirklich schwierig. **lacht**

Thorsten: **lacht** Bei mir war mal plötzlich das Mikro weg, als ich mich mit der Bibel umdrehte, um die Lesung zu halten. Der Kirchenchor hatte davor gesungen und es zur Seite gestellt und ich hatte nun ja die Hände voll. Zum Glück habe ich dann aber doch eine kräftige Stimme und habe es ohne Mikro gemacht.

Zurück zu eurem Anfang: Wie kamt ihr eigentlich zur Gemeinde?

Martina: Ich bin 2013 nach Trossingen zurückgekommen. Ich bin in hier aufgewachsen und bin vom 10. bis zum 16. Lebensjahr auf die Realschule gegangen. Damals war ich in der methodistischen Gemeinde in Schwenningen. Als ich wieder nach Trossingen kam, bin ich in die Landeskirche eingetreten. Claudia Anton hat mich dann direkt gefragt, ob ich für sie in den KGR nachrücken möchte. Auf der einen Seite dachte ich, dass mich hier in der Gemeinde doch niemand kennt – auf der anderen Seite war da der Ge-

danke, dass das vielleicht genau meine Chance ist, in der Gemeinde Fuß zu fassen.

Thorsten: Ich komme aus Mundingen und habe 1999/2000 meinen Zivildienst in Spaichingen gemacht. Dadurch war ich damals auch in der Jungschar in Schura aktiv und habe dort meine Frau kennengelernt. 2015 sind wir in das Haus meiner Schwiegereltern eingezogen, das wir zuvor renoviert hatten. Im Winter 2018 traf ich dann auf dem Weg zum Bankautomaten Heidi Kohler. Sie fragte mich direkt, ob ich mich nicht für den KGR aufstellen lassen möchte. Ich entgegnete sofort: „Quatsch, hier kennt mich doch niemand!“ Doch sie erwiderte: „Doch, klar, du hast damals mit unseren Kindern in der Jungschar die schwäbischen Lieder gesungen.“ Nach langem Überlegen habe ich Bernd und Heike dann beim Brunch Gottesdienst vom Bezirksjugendwerk zugesagt, dass ich mich aufstellen lassen werde.

Es ist für euch beide die zweite Legislaturperiode und diesmal habt ihr sogar den Vorsitz übernommen. Warum ist euch die Arbeit im KGR so wichtig? Was motiviert euch zu eurem Engagement?

Thorsten: Ich durfte viel in meinem Leben von der Gemeinde, der Jugendarbeit, von Jesus profitieren. Nun möchte ich etwas zurückgeben... Soli Deo Gloria

Martina: Es braucht jemanden, der diese Position übernimmt und es ist etwas Positives. Verantwortungsvolle Positionen will eigentlich keiner machen, außer es ist mit Geld verbunden... Ich finde Ehrenamt wichtig und das möchte ich auch Vorleben.

Welche Herausforderungen seht ihr in der Gemeinde aktuell?

Martina: Der OKR scheucht ja immer wieder eine neue Sau durchs Dorf... Datenschutz, Oikos, Pfarrplan, bevorstehende Vakanzen. Es gibt große Baustellen.

Was ist euch besonders wichtig? Welche Wünsche habt ihr?

Martina: Ich wünsche mir, dass wir als Gemeinde diese Baustellen gut

voranbringen und gemeinsam durch die Herausforderungen kommen. Nach sechs Jahren können wir dann hoffentlich sagen: „Okay, es war krass, aber wir haben es gut geschafft und hinbekommen.“

Thorsten: Ich hoffe, dass alle Kirchenmitglieder die getroffenen Entscheidungen mittragen können. Zudem wünsche ich mir, dass Trossingen und Schura in ihrer Unterschiedlichkeit noch weiter zusammenwachsen und das Zusammengehörigkeitsgefühl vertieft wird. Unterschiede sind gut. Das eine ist Dorf, das andere Städtle – da funktionieren die Dinge eben unterschiedlich, und das dürfen sie auch. Beides ist wichtig und man braucht sich gegenseitig.

Gibt es noch etwas, das euch wichtig wäre zu sagen?

Martina: Das sich jeder frei fühlen soll auf mich/uns zuzugehen, wenn er Fragen hat oder etwas sagen möchte.

Thorsten: Einfach kommen.

Martina: Es soll kein elitärer Kreis sein.

Vielen Dank für das tolle Gespräch und Gottes Segen für euch und euren Dienst!

Katharina Keller

Spiel: „Entweder oder“

Frühaufsteher oder Nachteule?

Martina: Frühaufsteher

Thorsten: Frühaufsteher

Papierkalender oder Handy?

Martina: Papierkalender

Thorsten: Handy

Berge oder Meer?

Martina: Beides hat seinen Reiz... Wenn ich mich entscheiden muss, dann Berge.

Thorsten: Muss ich mich entscheiden? Okay, Meer.

Planen oder improvisieren?

Martina: Ja, schon planen...

Thorsten: Erst planen, dann den Rest improvisieren. **lacht** Am besten im Verhältnis: 80%/20%

Weihnachten oder Ostern?

Martina: Weihnachten

Thorsten: Weihnachten

Sitzung kurz und intensiv oder lieber lang und gemütlich?

Martina: kurz und intensiv

Thorsten: lang und gemütlich

Wer verantwortet was?

Martina Möbius:

- führt die Dienstaufsicht über die Angestellten
- leitet den Kirchengemeinderat nach Absprache
- verantwortet das Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt
- ist für den Datenschutz zuständig
- kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit
- übernimmt die Pflege des Kirchengemeinderats
- betreut die Ehrenamtlichen der Gemeinde
- vertritt die Gemeinde in kommunalen Gremien
- trägt die Vorsitzendenverantwortung für das EJ.T.

Thorsten Geiselhart:

- übernimmt Aufgaben rund um Bausachen, Reparaturen und Technik
- leitet Veranstaltungen im Bereich Immobilien
- ist für den Brandschutz, Arbeitsschutz, das Energiemanagement und die jährliche Bauschau verantwortlich
- kümmert sich um die Vermietung der Gemeindehäuser
- ist Ansprechpartner für technische Neuanschaffungen.

Jubelkonfirmation 2026

Bericht zum Freuen

Am Palmsonntag feierten siebzehn Männer und Frauen aus unserer Kirchengemeinde ein Jubiläum ihrer Konfirmation. Fünfzehn Personen hatten sich dazu angemeldet. Zwei Frauen, die zuvor im Gottesdienst waren, reihten sich spontan in den Kreis der Jubilare mit ein.

Im Mittelpunkt der Betrachtungen von Pfarrerin Marion Pipiorke stand das Facettenkreuz, das Erkennungszeichen der Hessen-Nassauischen Kirche. In ihrer Ansprache lud Marion Pipiorke dazu ein, dass jeder und jede sich mit seinen / ihren Gaben in die Gemeinde einbringt. Jeder von uns bringt eine andere Farbe mit ein, eine andere Prägung, andere Interessen, andere Ideen. Wir alle gehören zu unserem Herrn Jesus Christus, der allein der Herr der Kirche ist. Er ist unsere Mitte, und er hält uns zusammen in aller Verschiedenheit. In ihm sind wir eins.



So erhielten die Jubelkonfirmanden natürlich auch ein Facettenkreuz zum Anstecken als Geschenk. Vor dem Altar versammelt (Zitat: „Wie vor 50 Jahren!“) hörten alle noch einmal ihren Denkspruch von damals und erhielten einen persönlichen Segen mit Salböl, den alle gern annahmen.



Die Jubilarinnen und Jubilare mit allen, die mitgefeiert haben!
Foto: Corinna Baumgarten

Nach dem Gottesdienst wurden wir im Johannes-Spreter-Gemeindehaus mit Sekt, Kaffee und Kuchen herzlichst zum Kirchenkaffee in Empfang genommen. Dort warteten schon weitere Gottesdienstbesucher auf uns. Alle waren sich einig: „Das war ein schönes Fest. Gut, dass ich dabei war!“

Auch im kommenden Jahr bieten wir wieder einen Gottesdienst zum Konfirmationsjubiläum an, und zwar am Palmsonntag, 21. März 2027. Ein Vorbereitungstreffen findet statt am Freitag, 19. Februar 2027, 15.00 Uhr. Besonders eingeladen sind die Jahrgänge 2002, 1987, 1977, 1967, 1962, 1957 und 1952. Melden Sie sich einfach im Gemeindebüro bei Frau Heike Rochira. Sie wird Ihnen gern alle Fragen beantworten.

Pfarrerin Marion Pipiorke

Kirchkaffee Trossingen

Alter Brauch neu belebt – oder aber: wir müssen das Rad nicht neu erfinden. Den Kirchkaffee, den gab es schon mal in unserer Kirchengemeinde. Mit dem Neujahrsempfang haben wir den Startschuss gegeben zu einer Neuauflage.

Ein junges und dynamisches Team kümmert sich um den Kaffee, die Getränke und die Deko. Freiwillige bringen etwas Gebackenes mit. Auch die einzelnen Gruppen und Kreise beteiligen sich dabei (zum Beispiel die Kantorei beim Kirchkaffee an Pfingstsonntag). Und wenn uns die Kuchen

ausgehen, haben wir immer eine Keks-Reserve auf Lager, so dass wir auch mal spontan einladen können. Fröhlich und unkompliziert. So schaffen wir einen Raum zur Begegnung nach dem Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Einladung annehmen und wünschen uns, dass wir als Gemeinde damit ein Stück näher zusammenrücken.

Die Termine werden wir jeweils rechtzeitig bekanntgeben. Für 2026 sind noch zwei Termine geplant: Am Erntedankfest (4. Oktober) und am 1. Advent (29. No-

vember) bieten wir nach dem Gottesdienst wieder das Kirchkaffee an. Und im Jahr 2027 wird es natürlich auch wieder den Neujahrsempfang geben.

Wenn Sie sich gerne in die Reihe der Kuchenbäcker(innen) einbringen möchten, freuen wir uns. Auch sind freiwillige Helfer(innen) zum Auf- und Abbau immer willkommen.

Herzlichst – das Team vom Kirchkaffee: Claudia Strom, Eileen Witt, Uwe Witt, Georg Reinbold, Renata Polityken, Sigrun Kramer und Marion Pipiorke

„Together“ – Bezirksposaunentag

Am Mittwoch, 6. Mai 2026 hatten sich ca. 50 Bläser und Bläserinnen zu einer gemeinsamen Bezirksprobe im Trossinger Johannes-Spreter-Gemeindehaus getroffen. Die Posaunenchoräle aus den früheren Kirchenbezirken Sulz und Tuttlingen gehören nun zum Evangelischen Jugendwerk Donau-Neckar im neuen Kirchenbezirk Rottweil.

Am Sonntag, 28. Juni fand dann unter dem Motto „Together“ der alle zwei Jahre stattfindende Bezirksposaunentag in der Martin-Luther-Kirche statt.

Das Team der Bezirksposaunenwarte aus Sulz und Tuttlingen hatte ein schönes und anspruchsvolles musikalisches Programm für den Festgottesdienst zusammengestellt, welcher von Dekan Ulrich Dewitz und Pfarrerin Marion Pipiorke

zusammen mit vielen Gästen gefeiert wurde. Im Anschluss an den Gottesdienst fand ein Abschlussblasen mit allen Bläserinnen und Bläsern statt.

Bereits am Samstagabend hatte das musikalische Wochenende mit einem Eröffnungskonzert begonnen. Um 19.00 Uhr spielte die Bläserkantorei unter der Leitung von Ilja von Grünigen sowie das Bläserteam unter der Leitung von Ben Roundtree. Beide Ensembles sind Auswahlchöre von Bläserinnen und Bläsern aus den früheren Bezirken. Das Konzertrepertoire reichte von Barock und Romantik bis hin zu modernen Kompositionen, ebenso wie Choralbearbeitungen. Der Abend endete mit einem Abendchoralblasen mit allen Bläserinnen und Bläsern.



Posaunenchoräle des neuen Kirchenbezirkes Rottweil probten für den bevorstehenden Bezirksposaunentag. Elisabeth Heizmann aus dem Team der Bezirksposaunenwarte leitete die Probe.



Wunderbare Klänge erfüllten an dem Wochenende die Trossinger Martin-Luther-Kirche!

Gospelchor Overjoyed



Das Jahr 2026 steht für unseren Chor unter einem ganz besonderen Stern: Unser Chorleiter Robin Schmidt begleitet uns nun bereits seit 10 Jahren. In dieser Zeit ist unsere Chorgemeinschaft stetig gewachsen. Sowohl unser Repertoire als auch die Klangfarbe des Chores haben sich kontinuierlich weiterentwickelt. Viele besondere Erlebnisse und jede einzelne Chorprobe bringen uns näher zusammen. In unseren Liedern singen, beten und lobpreisen wir Gott.

Im Jahr 2026 durften wir der Gospelchor Overjoyed bereits mehrere besondere musikalische Höhepunkte erleben. So sang der Chor am 07. März beim Jahreskonzert des Gesangsvereins Gunningen in der Hohenkarpfenhalle gemeinsam mit weiteren Chören aus dem Umland. Der Konzertabend war eine große Bereicherung und ein schönes Erlebnis für die Gemeinschaft.

Ein weiterer besonderer Höhepunkt folgte am 14. Mai in der Melanchthonskirche in Gaienhofen. Im Rahmen des großen internationalen Partnerschaftstreffens mit den Partnergemeinden Saint-Georges-de-Didonne (Frankreich) und Balatonföldvár (Ungarn) gestaltete der Gospelchor Overjoyed ein emotionales Konzert vor einer voll besetzten Kirche. Die besondere Atmosphäre, mehrfache Standing Ovationen,



ein phantastisches Publikum machten diesen Abend für Mitwirkende und Besucher gleichermaßen unvergesslich.

Ein besonderer Höhepunkt wird unser Jahreskonzert sein: Am 18. Oktober 2026 um 19.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche.

Darüber hinaus singen wir dieses Jahr noch am 15. November am Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche, zu dem wir Sie herzlich einladen.

Konstanze Ciechowski

Musical-Aufführung im Gottesdienst

Die Kinder und Jugendlichen im Alter von 4 bis 19 Jahren haben mit viel Enthusiasmus und Gespür am 10. Mai im Familiengottesdienst das Stück „Der blinde Bettler“ aufgeführt. Es ist die Geschichte von Bartimäus, dessen Mut und Vertrauen in Jesus nicht ins Leere läuft. Jesus hört ihn und fragt ihn: „was willst du, dass ich dir tu?“ Die Antwort: „Herr, ich möchte sehen. Herr, ich möchte mit dir gehen. Hilf mir, lieber Herr!“

In den Proben kamen von Kindern und Jugendlichen diverse Fragen auf: Was bedeutet es, blind zu sein, ausgestoßen zu werden aus der Gesellschaft, nicht arbeiten zu können, betteln zu müssen? Aber auch die Frage: war er wirklich richtig blind oder blind im übertragenen Sinn? Fragen, die Anlass gaben, ins Gespräch zu kommen: Wie oft sind wir selbst blind für die vielen Gaben, die wir haben? Wie oft sehen wir nicht, wie gut es uns geht und wie reich wir sind?! Wie oft sehen wir nicht die Liebe, Güte und Hilfsbereitschaft



von Mitmenschen, aber auch die Nöte und Probleme anderer?

Das erst etwas spröde erscheinende Stück entwickelte im Laufe der Zeit seine Kraft und hinterließ bei den Kindern, Jugendlichen und auch den Zuhörern und Zuhörerinnen des Gottesdienstes eine tiefe emotionale Berührung. Der Jugendchor fungierte im Stück als Evangelist, die jüngeren Kinder waren das Volk, das gestört und genervt vom Geschrei des Bartimäus ihn heftig zurückwies. Aber wie in vie-

len Geschichten der Bibel ist Jesus für die da, die außerhalb der „guten“ Gesellschaft stehen, für die, die ihn anrufen, sich nicht entmutigen lassen und ihm vertrauen. Er hört zu, was Bartimäus bittet und er hört auch uns zu. Das ist für mich die wichtige Botschaft im Stück: wir dürfen in jeder Situation unseres Lebens wie Bartimäus bitten: „Hilf mir, lieber Herr“ und im Stück hieß es weiter: „Da ist ihm geholfen ... er geht mit seinem Herrn!“

Kantorin Esther Holl

Gemeinschaftsprojekt in Schura

Kirchenchöre bringen Stainers „Die Kreuzigung“ zum Klingen



Der Kirchenchor Schura durfte während der Karwoche Teil eines besonderen Gemeinschaftsprojekts sein. In Kooperation mit dem Katholischen Kirchenchor Seitingen-Oberflacht und dem Evangelischen Kirchenchor Deißlingen wurde gemeinsam das Werk „Die Kreuzigung“ von John Stainer erarbeitet. Am Palmsonntag erklang in der

katholischen Kirche Maria Himmelfahrt in Seitingen-Oberflacht Stainers Werk. Die rund 60 Sängerinnen und Sänger standen unter der Leitung von Jakob Brossmer, Maja Seidl und Amelie Schirmer. Begleitet wurden die drei Chöre von der Organistin Magdalena Huber. Die solistischen Gesangspartien wurden von Jan Steeb (Bass) und

Maja Seidl (Mezzosopran) übernommen. An zwei weiteren Terminen im April wurden Teile der Komposition im Rahmen zweier Gottesdienste in Deißlingen und Schura aufgeführt.

Das gemeinsame Projekt war für alle Beteiligten ein großer Gewinn. Es ermöglichte die Erarbeitung und Aufführung eines größeren kompositorischen Werks – was für die meist kleiner besetzten Chöre in ländlichen Ortschaften sonst kaum denkbar ist. Die Vernetzung mit Sängerinnen und Sängern aus den Nachbargemeinden und die gelebte Ökumene dieses Projekts machen deutlich, was lebendige Kirchenmusik heute bedeuten kann. Damit wurde ein wichtiger Grundstein für zukünftige Kooperationen und Begegnungen gelegt.

Amelie Schirmer

Kinder- und Jugendchor

Die Kinder und Jugendlichen singen vor den Sommerferien am So, 12. Juli zum Abschluss des Konfi 3 Kurses im Gottesdienst und nach den Sommerferien gemeinsam mit dem Posaunenchor im Gottesdienst am **Erntedankfest, So, 4. Oktober.**



Die Gruppeneinteilung nach den Sommerferien steht momentan noch nicht fest. Bitte achten Sie ab September auf das Mitteilungsblatt und die Aushänge an unseren Schaukästen!

Dank für alle Unterstützung der Kinder- und Jugendchorarbeit!

Der Kinder- und Jugendchor besteht momentan aus insgesamt 42 Kindern und Jugendlichen: 24 Kinder in der Gruppe 1 (Kindergarten mit 1. Klasse), 8 Kinder der Klassen 2-4 und 10 Jugendliche im Jugendchor.

Ich möchte mich persönlich hier im Gemeindebrief für die Unterstützung und Spendenbereitschaft für die Kin-

der- und Jugendchorarbeit bedanken! Danke an alle GeberInnen, die für die Aufstockung in diesem Bereich regelmäßig oder punktuell einen Beitrag leisten! Danke auch an die Eltern und Großeltern, die ihre Kinder/Enkel regelmäßig zum Chor bringen und holen! Danke an die Jugendlichen die zum Teil seit 15 Jahren im Chor mit-singen und sich über so viele Jahre mit großem Engagement in unsere Gemeinde eingebracht haben! Das ist ein wirklicher Schatz und ein großes Geschenk!

Kantorin Esther Holl

Kantorei

Die Kantorei musiziert an allen großen Kirchenfesten im Jahreskreis! Das ist in heutiger Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr. Aus diesem Grund möchte ich auch den SängerInnen der Kantorei herzlich im Namen der Gemeinde und GottesdienstbesucherInnen danken, dass sie die Kirchenfeste mit ihrem Gesang zu wahren Fest-Gottesdiensten macht! Sei es Karfreitag, Ostern, Pfingsten, Advent und Weihnacht: die Kantorei ist mit Lob und Klage, mit alter oder neuerer Musik im Gottesdienst!

Herzlichen Dank!

In diesem Jahr lädt die Kantorei am Sonntag, 12. Juli, 19 Uhr zu einem Evensong in die Martin-Luther-Kirche ein. Ein musikalisches Abendlob, in dem die Gemeinde zum Singen und Hören eingeladen wird. Motetten, liturgische Gesänge, Lieder, Lesungen

und zwei Händel Arien aus den Neun Deutschen Arien füllen diesen Abendgottesdienst. Pfarrer Torsten Kramer wirkt als Liturg im Gottesdienst mit. Eine Kollekte wird erbeten. Herzliche Einladung dazu!

Am Samstag, 14. November um 17 Uhr (Vorabend des Volkstrauertags) lädt die Kantorei die Gemeinde zu einem Taizé- Gottesdienst ein. Das Thema „Frieden“ ist immer wieder neu Grund zum Bitten und Innehalten! Heute schon herzliche Einladung dazu!

Wie immer an dieser Stelle: herzliche Einladung an interessierte SängerInnen, es in der Kantorei zu wagen. Die Proben sind herzlich, fröhlich und hinterher geht es man/frau immer besser als vorher (habe ich mir sagen lassen von Beteiligten)

Esther Holl

Unsere Gruppen der Kirchenmusik

● Kantorei M.-Luther-Kirche

Leitung: Esther Holl

Tel. 07425/3258875

Donnerstags, 20.00- 22.00 Uhr
J.-Spreter-Gemeindehaus

● Kinder- und Jugendchöre

Leitung: Esther Holl

J.-Spreter-Gemeindehaus

— **Kinderchor 1** (Kinder ab 4 Jahren bis einschließlich Klasse 1)
Mittwochs, 14.30 - 15.15 Uhr

— **Kinderchor 2** (Kinder Klassen 2-5) Mittwochs, 15.15 - 16.15 Uhr

— **Jugendchor** (ab Klasse 6 und älter) Dienstags, 18.00 - 19.00 Uhr

● Kirchenchor Schura

Leitung: Amelie Schirmer

Mail: schirmer.amelie@web.de

Dienstags, 20.00-21.30 Uhr
Gemeindehaus Schura

● Gospelchor Overjoyed

Leitung: Robin Schmidt

Infos: Gemeindebüro

Mittwochs, 20.00 Uhr

J.-Spreter-Gemeindehaus

● Posaunenchöre

— **MLK Trossingen**

Leitung: Hermann Maier,

Tel. 326308

Mittwochs, 20.00 Uhr

J.-Spreter-Gemeindehaus

— **Schura**

Leitung: Eckart Schuler

Mittwochs, 20.00-21.30 Uhr

Gemeindehaus Schura

Unsere Gottesdienste



Kindergottesdienst feiern wir während der Gottesdienste in Trossingen (außer in den Schulferien). Mit Gemeinsamen Beginn. An AKZENTE-Sonntagen Kinderkirche nur im AKZENTE-Gottesdienst.

Sonntag, 26. Juli

10.00 Uhr Rudolf-Maschke-Platz | Pfr.in M.Pipiorke
ACK-Gottesdienst | mit Posaunenchor MLK
bei schlechtem Wetter in der Martin-Luther-Kirche
16.00 Uhr Martin-Luther-Kirche
Verabschiedung Pfarrer Jonas Keller

Sonntag, 2. August

09.00 Uhr Kirche Schura | Prädikantin Heike Kohler
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr. J. Keller
KiBiWo-Abschluss | mit Grillwurstessen

Sonntag, 9. August

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr. T. Kramer
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr. T. Kramer
mit integriertem Abendmahl

Sonntag, 16. August

09.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr. T. Kramer
10.00 Uhr Kirche Schura | Pfr. T. Kramer
mit integriertem Abendmahl

Sonntag, 23. August

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr. J. Keller
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr. J. Keller

Sonntag, 30. August

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr.in M. Pipiorke
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr.in M. Pipiorke
Taufgottesdienst

Sonntag, 6. September

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr. J. Keller
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr. J. Keller
mit integriertem Abendmahl

Sonntag, 13. September

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr.in M. Pipiorke
mit Kirchkaffee
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr.in M. Pipiorke
18.00 Uhr Johannes-Spreter-Gemeindehaus | **Movement**

Sonntag, 20. September

09.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr. T. Kramer
Familiengottesdienst mit Kindertagesstätte Albblick
10.00 Uhr Kirche Schura | Pfr. T. Kramer
Taufgottesdienst
11.00 Uhr Johannes-Spreter-Gemeindehaus | **Akzente**

Montag, 21. September

19.00 Uhr Kirche Schura | **Aufatmen im Gebet**
Fürbitte, Lobpreis, Stille, Abendmahl

Sonntag, 27. September

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr.in M. Pipiorke
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr.in M. Pipiorke
Taufgottesdienst | Gospelchor Overjoyed

Sonntag, 4. Oktober Erntedank

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr.in M. Pipiorke
mit Posaunenchor Schura
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr.in M. Pipiorke
mit Kinder- und Jugendchor | mit Posaunenchor MLK
mit Kirchkaffee

Sonntag, 11. Oktober

09.00 Uhr Kirche Schura | Prädikantin Irmgard Kratt
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Prädikantin Irmgard Kratt
mit Kantorei
18.00 Uhr Johannes-Spreter-Gemeindehaus | **Movement**

Sonntag, 18. Oktober

09.00 Uhr Martin-Luther-Kirche
10.00 Uhr Kirche Schura
mit integriertem Abendmahl
11.00 Uhr Johannes-Spreter-Gemeindehaus | **Akzente**

Montag, 19. Oktober

19.00 Uhr Kirche Schura | **Aufatmen im Gebet**
Fürbitte, Lobpreis, Stille, Abendmahl

Sonntag, 25. Oktober

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr. T. Kramer
Kirchkaffee
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr. T. Kramer
Taufgottesdienst | mit Posaunenchor MLK

Sonntag, 1. November

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr. T. Kramer
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr. T. Kramer
30-jähriges Hospizjubiläum | mit Kirchkaffee

Sonntag, 8. November

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr. T. Kramer
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr. T. Kramer
Taufgottesdienst
11.00 Uhr Johannes-Spreter-Gemeindehaus | **Akzente**

Sonntag, 14. November

17.00 Uhr Martin-Luther-Kirche
Taizé-Gottesdienst zum Thema „Frieden,,

Gottesdienste online

Feiern Sie mit über YouTube – zeitgleich oder später (mindestens 24 Stunden)!



Großer Dank gilt unserem ehrenamtlichen Streaming-Team, das sich immer über Verstärkung freut!

Kontakt: Jugendreferent Kevin Klatt (Kevin.Klatt@elkw.de, Tel. 07425/9599707, mobil 0152/3354 8496).

www.evkt.de

Sonntag, 15. November Volkstrauertag

09.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr.in M. Pipiorke mit Gospelschor Overjoyed

10.00 Uhr Kirche Schura | Pfr.in M. Pipiorke mit Posaunenchor Schura

17.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr. T. Kramer

Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der Hospizgruppe und der Sozialstation

18.00 Uhr Johannes-Spreter-Gemeindehaus | **Movement**

Montag, 16. November

19.00 Uhr Kirche Schura | **Aufatmen im Gebet**
Fürbitte, Lobpreis, Stille, Abendmahl

Mittwoch, 18. November Buß- und Betttag

20.00 Uhr Martin-Luther-Kirche mit Posaunenchor MLK | mit integriertem Abendmahl

Sonntag, 22. November Ewigkeitssonntag

Gottesdienste mit Gedenken an die Verstorbenen

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr. T. Kramer
Kirchkaffee

10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr. T. Kramer mit Posaunenchor MLK

19.00 Uhr Kirche Schura

Konzert Posaunenchor Schura

Sonntag, 29. November 1. Advent

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr.in M. Pipiorke

10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr.in M. Pipiorke mit Gemshornquartett | Kirchkaffee

Freud & Leid in unserer Gemeindefamilie

Aus Gründen des Datenschutzes werden Kasualien nicht in der Online-Version des Gemeindebriefs veröffentlicht.

Die Druckfassung liegt aber kostenlos in unseren Kirchen und Gemeindehäusern aus.

■ **Datenschutz** Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, hier veröffentlicht werden, senden Sie bitte Ihren schriftlichen Widerspruch an das Gemeindebüro. Geburtstage veröffentlichen wir aus Datenschutzgründen generell nicht mehr im Gemeindebrief.



Weitere regelmäßige Gemeindeangebote

Aktuelle Infos in den Zeitungen, den Schaukästen, im Mitteilungsblatt, in den Abkündigungen und auf unserer Website www.evkt.de

Wir wünschen den Kindern, Erwachsenen, Jugendlichen, Eltern und Großeltern und allen Mitarbeitenden eine gesegnete Zeit miteinander!

● Kirchengemeinderatssitzungen

mit öffentlichem Beginn – alle interessierten Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen!

Dienstags: 21.07.; 22.09.; 20.10.; 24.11.
19.30 Uhr, J.-Spreter-Gemeindehaus

● Auf dem Weg. Ein Spaziergang für Trauernde



Wie anders ist das Leben, ...

...wenn man einen geliebten Menschen hergeben musste.

...wenn er einem von der Seite gerissen wurde.

An manchen Tagen mag es sich so anfühlen, als könne man keinen Schritt mehr weiter. Und doch gilt es weiterzugehen. Dabei kann es helfen zu merken, dass man mit anderen auf dem Weg ist, die die gleiche Erfahrung von Verlust machen mussten. Warum also sich nicht ganz praktisch gemeinsam auf den Weg machen?

Herzliche Einladung zu Spaziergängen für Trauernde (ca. 1 h), einmal im Monat sonntagnachmittags mit Kerstin Kunke, Leiterin der Ambulanten Hospizgruppe Trossingen und Mitarbeiterinnen. Miteinander gehen, reden, sich gegenseitig zuhören.

Die nächsten Termine:

Sonntag: 26.07.; 20.09.; 18.10.; 15.11.
Treffpunkt: 15.00 Uhr
Johannes-Spreter-Gemeindehaus

● Hospizgruppe

Leitung: Kerstin Kunke
Tel. 0170-4593851
E-Mail: hospiz@evkt.de



Begleitung, Unterstützung und Entlastung von Menschen in der letzten Lebensphase und deren Angehörige wäre in der Altenpflege oder im Hospiz- und Palliativbereich ohne die Mitarbeit von Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, nicht möglich. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, etwas Zeit haben, mit Freude und Phantasie in die Begegnung mit Menschen zu gehen, unabhängig von Alter, Geschlecht, sozialem Status oder Weltanschauung, dann freuen wir uns über Ihr Interesse.

Herzliche Einladung zu den öffentlichen Gruppenabenden:

14.09.; 12.10; 03.11
19.30 Uhr, J.-Spreter-Gemeindehaus

● Die APIS

Leitung: Joachim Kaspar
Tel.: 07425-329000
Gemeindehaus Schura

Öffentliche Gemeinschaftsstunde
unter Gottes Wort

Sonntags 19.30-20.30 Uhr

Gebetsabend

jeden 1. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr

● Bibel und Gespräch

Leitung: Pfr.in M. Pipiorke und
Pfr. T. Kramer

Dienstag: 28.07.; 15.09.; 29.09.; 13.10.;
27.10.; 10.11.; 24.11.

15.00 Uhr, J.-Spreter-Gemeindehaus

● Seniorenkreis

Leitung: Pfr.in M. Pipiorke
14.30–16.30 Uhr im Joh.-Spreter-Gemeindehaus | Mitfahrgelegenheiten aus Schura: Abfahrt 14.15 Uhr, Kirche Schura

Termine und Themen:

21. Juli: 2700 km zu Fuß auf dem Jakobsweg mit Klaus Butschle

22. Sept.: Vortrag mit Bildershow, Überraschungsthema mit Hans-Martin Nester

20. Okt.: Ökumenischer Seniorenkreis mit Torsten Kramer und Überraschungsgästen

17. Nov.: Nachmittag im Dr.-Karl-Hohner-Heim, Abschiednehmen, Trauer, Hoffnung wagen mit Petra Meinholz

15. Dez. Adventsfeier mit dem Gemshornquartett, Sigrid Gruel

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

● Handarbeitskreis

Leitung: Jutta Appenzeller
Donnerstags, 14-tägig, 14.00–16.00 Uhr J.-Spreter-Gemeindehaus
Die Gruppe freut sich über neue Mitglieder!

● Tanzen hält fit

Leitung: Petra Meinholz
Montags 15.00–16.30 Uhr
J.-Spreter-Gemeindehaus

● Besuchsdienstkreis

Leitung: Marion Pipiorke
Nächste Treffen: 13.10.
16.15 Uhr, J.-Spreter-Gemeindehaus

Unsere Gruppen für Kinder und Jugendliche

Unsere abwechslungsreichen Angebote für Kinder und Jugendliche finden während der Schulzeit in Trossingen und Schura statt. Wir wünschen den Kindern, Jugendlichen und Eltern sowie unseren Mitarbeitenden eine gesegnete Zeit miteinander.

Immer gerne melden bei:
Jugendreferent Kevin Klatt
Tel. 07425 95 99 707

● Jugendkreis Trossingen

Ab der 7. Klasse
Montags, von 19.30 bis 21.00 Uhr
Im J.-Spreter-Gemeindehauses

● Entdeckerjungchar Schura

Vorschulkinder bis 4. Klasse
Montags, von 15.00 bis 16.00 Uhr
Im Gemeindehauses Schura

● Jungscharen Trossingen

— Vorschule bis 2. Klasse

Freitags, von 16.15 bis 17.15 Uhr
J.-Spreter-Gemeindehaus oder bei gutem Wetter in den Gärten neben der Martin-Luther-Kirche

Leitung: Sara Obst Tel. 3301877

Die Teilnahme ist jederzeit möglich.

— 2. bis 4. Klasse

Freitags, von 15.00 bis 16.00 Uhr
J.-Spreter-Gemeindehaus oder bei gutem Wetter in den Gärten neben der Martin-Luther-Kirche

— 5. bis 7. Klasse für Teens

Montags, von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr
J.-Spreter-Gemeindehaus oder bei gutem Wetter in den Gärten neben der Martin-Luther-Kirche

— 5. bis 10. Klasse Sportjungchar

Freitags, von 15.45 bis 17.30 Uhr
In der Solweghalle
Die Teilnahme ist jederzeit möglich.



● Eltern-Kind-Gruppen

Die Plätze in den Krabbelgruppen sind begrenzt, deshalb ist eine Anmeldung bei den Gruppenleiterinnen per E-Mail an Krabbelgruppe-TS@gmx.de erwünscht. Weitere Informationen nach der Anmeldung.

— Schäfchentreff

im Gemeindehaus Schura
Dienstags, 9.30–10.30 Uhr
Verantwortlich ist Laura Walter

— Mäusetreff

Im J.-Spreter-Gemeindehaus
Freitags, 10.00–11.00 Uhr
Verantwortlich ist Hanna Wieland

Gemeindefrühstück

... frühstücken im Gemeindehaus in Schura...

am **01.11.2026** und

ab **10:00 Uhr** (nach dem Gottesdienst)

Wer schon jetzt weiß, dass er oder sie als Singles, als Familien dabei sein werden, gerne anmelden bei

Britta Wirth: 07425 1881,
peter.wirth.schura@t-online.de

oder Heike Kohler: 07425 4681,
familykohler@gmx.de,

oder einfach spontan dabei sein!!!

Herzliche Einladung!



Foto: H.Kohler



Termine 2026

Jesus und...		Heiliger Geist
11.01 DIE AUSSENSEITER	10.05 DAS GELD	13.09 WER IST DER HEILIGE GEIST?
08.02 DAS GEBET	14.06 DIE VERSUCHUNG	11.10 FRÜCHTE DES GEISTES
08.03 DIE FEINDE	12.07 DIE NACHFOLGE	15.11 GEISTESGABEN
12.04 DAS LEID		13.12 HEILIGER GEIST – AUCH IN MIR?

ANKOMMEN AB 18.00 UHR, BEGINN 18.30 UHR
ANSCHLIESSEND SNACKS UND GEMEINSCHAFT
JOHANNES-SPRETER-GEMEINDEHAUS, MARTIN-LUTHER-PLATZ 2, 78647 TROSSINGEN

Pilgern in der Fastenzeit

Vom 6.- bis 8. März 2026 machten sich 12 Frauen unter der Überschrift: „Mit leichtem Gepäck pilgern in der Fastenzeit – Mutig und beherzt in herausfordernden Zeiten leben“ auf den Weg.

Insgesamt wurden in diesen 3 Tagen 36 km absolviert, am ersten Tag von Spaichingen nach Schura, am zweiten von Schura nach Schwenningen und am Abschlusstag vom Schwenninger Moos zur St. Hilariuskirche in Heidenhofen.

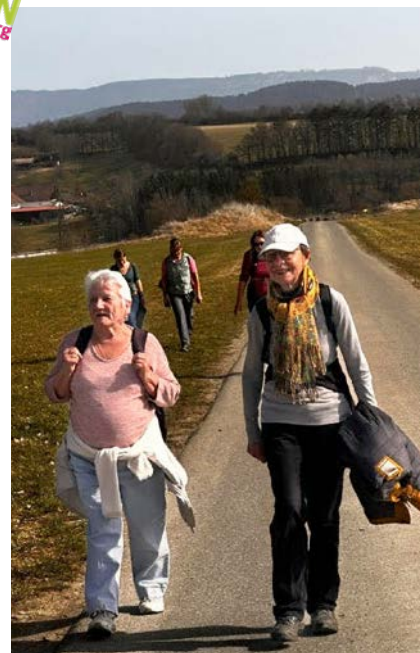
Auf den Wegen beschäftigten wir uns mit der Vikarin Margarete Hoffer, die zurzeit des Nationalsozialismus ihren Dienst in der Johanneskirche in Schwenningen tat. Der Mut dieser jungen Frau, Widerstand zu leisten und jüdischen Mitbürgerinnen zur Flucht zu verhelfen, sowie andere Beispiele von Frauen wie z.B. Esther in der Bibel oder Mariann Edgar Budde, die Bischöfin, die zur Amtseinssetzung des amerikanischen Präsidenten predigte und deutlich um Barmherzigkeit und Gerechtigkeit warb, waren u.a. Inhalte

der unterschiedlichen Impulse während des Pilgerns.

Am Abschluss des zweiten Tages fand eine Lesung mit der Autorin Brigitte Liebelt des Buches über Margarete Hoffer („Die Vikarin“) in der Johanneskirche statt mit musikalischer Untermalung durch Frau Mann-Horváth und Herrn Horváth.

Wir sind in diesen Tagen zu einer ganz besonderen und feinen Gemeinschaft von Frauen zusammengewachsen, hatten wirklich viel Freude, haben viel gelacht und wurden tief berührt.

Heike Kohler



Fotos: Heike Kohler

Seniorenausflug

Der evangelische Seniorenkreis Trossingen hatte eingeladen zu einem Halbtagesausflug am 19. Mai 2026 zum Wasserschloß Glatt.

Die Fahrt ging am Neckar entlang über Talhausen-Oberndorf-Neckarhausen nach Glatt. Nach einem kleinen Spaziergang waren wir angemeldet im legendären Schloßcafé und durften den herrlichen Kuchen/Torten und Kaffee genießen.

Um 16.00 Uhr fuhren wir wieder am Neckar entlang nach Rottweil in die Predigerkirche. Die Rottweiler Kirchengemeinderätin Frau Mehl erzählte uns über die Geschichte der Kirche: Sie war mal eine Peter-und-Paul-Kirche bzw. Dominikanerkirche. Vor 250 Jahren wurde sie barockisiert. Sie dient schon 200 Jahre als evangelische Stadtkirche. Frau Mehl erklärte uns den Altar, Deckenmalerei, Fresken und zeigte uns auch die Sakristei und den Raum hinter dem Altar.

Mit vielen Eindrücken fuhren wir wieder nach Trossingen zurück.

Gerhard Appenzeller



Unsere Paramente (Teil 2)

Liturgischen Farben in der Martin-Luther-Kirche

Nachdem ich im letzten Gemeindebrief schon über die violetten und weißen Farben der Paramente berichtet habe, möchte ich Sie nun mehr über die roten und grünen Paramente informieren.

Die Farbe Rot

Die Farbe Rot ist die leuchtendste Signalfarbe schlechthin. Ihre Wirkung ist aktiv, aufregend und impulsiv. Sie erinnert an das Feuer, das wärmt und erhellt. Symbolisch steht sie für Glück, Kraft, Energie, Liebe, Leidenschaft, Feuer und Blut. Sie gilt als dynamische und lebensbejahende Farbe. In ihrer farblichen Nuancierung reicht sie vom Weinrot, Rubinrot, Purpurrot, Scharlach bis zu Kirschrot und orangerot. Das liturgische Rot finden wir an Pfingsten in der Kirche und an weiteren Festtagen, die in besonderer Weise mit dem Wirken des Heiligen Geistes verbunden sind.



Altarparament

Das Altarparament Rot

Unschwer ist zu erkennen, eine nach oben sich öffnende zweiteilige Herzform, die seitlich angeschnitten ist. Durch diese Öffnung dringt eine dynamische Flamme hinein und verdrängt andere Elemente. In Farbverläufen von Orangerot bis Karminrot dominieren sie im Vordergrund. Die anderen Teile treten in den Hintergrund und haben abgedunkeltes Rot bis zu Braun- und Schwarzfarbtöne.



Kanzelparament

Das Pfingstgeschehen wird hier mit Öffnung, Dynamik, Bewegung, Intensität und Veränderung visualisiert.

Das Kanzelparament Rot

Dem Kanzelparament liegt die gleiche Gestaltung wie dem Altarparament zugrunde. Bedingt durch die andere maßstäbliche Gegebenheit sind die Proportionen nach oben verlängert.

Die Trinitatiszeit

Zu diesem liturgischen Festkreis gehören auch die Sonntage nach Epiphania bis zur Passionszeit. Nach dem Sonntag nach Pfingsten, dem Dreieinigkeitsfest (Trinitatis) beginnt die sogenannte festlose Zeit im liturgischen Kreis, die Trinitatiszeit.

Die Farbe Grün

Die Farbe Grün steht wie keine andere für Natur und vermittelt Ruhe, Wachstum und Leben. Zwischen Gelb und Blau entfaltet sie einen großen Bogen an farblichen Nuancen und Farbtönen: von zartem Lindgrün über Apfelgrün, Birkengrün, Pastellgrün, Olivgrün bis zu Smaragdgrün, Türkisgrün usw. Das liturgische Grün in all ihren farblichen Differenzierungen steht für Wachsen und Reifen im Glauben, neues Leben und Schöpfung.

Das Altarparament Grün

Durch das Licht der Sonne verwandelt sich die Energie – in gelb bis roten Farbtönen linearhaft dargestellt und vom lichtblauen Himmel umgeben – in verschiedene abgestufte grüne Farbtöne des wachsenden Lebens. Symbolhaft steht noch das seitlich im unteren Teil das Blau für das Wasser und das Braun für die Erde. Beides ist zum Wachstum erforderlich. Das Geheimnis der Schöpfung und die Hoffnung vom Wachsen des neuen Lebens steht für das Wachsen und die Entfaltung im Glauben.

Das Kanzelparament Grün

Das Kanzelparament hat fast die gleiche Gestaltung wie das Altarparament. Doch von dem Platz der Kanzel wird das Evangelium der Bibel verkündet. Dadurch kann neues geistli-



Kanzelparament

ches Leben entstehen und das Wachstum im Glauben gefördert werden. Das verdeutlicht das geöffnete Buch der Bibel.

Auch diese beiden Paramente, das rote und grüne, wurden in den Jahren 2014 bis 2016 der Kirchengemeinde von privaten Spendern gestiftet, von mir entworfen und künstlerisch gestaltet und von der Paramenten-Werkstatt "Knotenpunkt" in Backnang in Applikationstechnik und weiteren Techniken ausgeführt.

Gerhard Messner



Altarparament

Pfingstfreizeit Kroatien 2026



Auch in diesem Jahr durften wir wieder eine Pfingstfreizeit veranstalten. Am 25. Mai sind wir früh morgens mit vier Kleinbussen in Trossingen aufgebrochen und Richtung Kroatien gefahren. Durch Gottes Schutz sind wir ohne viel Stau gesund und munter am Abend in der Nähe von Zadar angekommen. Über die zehn Tage haben wir dort in einem Haus nur 40 Meter vom Strand entfernt gewohnt. Diese Lage haben wir alle sehr genossen und bestens ausgenutzt. Von dort aus starteten wir dann unterschiedliche Tagesausflüge. Am zweiten Tag sind wir in den Krka Nationalpark

gefahren und haben uns die beeindruckenden Wasserfälle angeschaut. Wir waren oft am Meer, haben eine Bootstour zu unterschiedlichen Inseln gemacht und waren verschiedene Städte Kroatiens, unter anderem Split, Zadar und Sibenik anschauen. Am Ende einer Wanderung konnten wir ein altes Wrack, das nur ein paar Meter tief in einer Bucht lag, mit unseren Taucherbrillen und Schnorcheln erkunden.
Die Landschaft in Kroatien ist einfach wunderschön und wir durften Gott und seine Kreativität an den unterschiedlichsten Orten sehen und bewundern.

Am Sonntag haben wir eine Gemeinde in Zadar, der nächst größeren Stadt, besucht. Die Leute aus der Gemeinde haben sich noch an uns erinnert, da wir schon vor zwei Jahren mit unserer Freizeitgruppe an ihrem Gottesdienst teilgenommen hatten. Sie empfingen uns genauso herzlich wie letztes Mal. Durch eine Übersetzung konnten wir an der Predigt teilhaben und haben die kroatischen Lieder der Gemeinde mit unserem Gesang auf Deutsch verstärkt. Es hat uns alle wirklich sehr beeindruckt, wie freundlich wir aufgenommen wurden und wie sehr uns Gott alle vereint.

Die Abenden waren mit den unterschiedlichsten Programmpunkten gefüllt. Wir spielten Mister X in einem kleinen Dorf, es gab einen Casino Abend, für den sich alle herausgeputzt haben, unterschiedliche Challenges, um das Abendessen zu erspielen, Geländespiele am Strand und noch einiges mehr. Den Rest der Abende haben wir am Haus mit Tischtennis, Spikeball, Kartenspielen oder gemeinsamem Singen und Gott loben verbracht. Diese Zeit der Gemeinschaft haben wir alle sehr genossen.

Es gab auch jeden Tag eine Andacht. Dieses Jahr hatten wir das Thema „in his eyes“ („in seinen Augen“), bei dem wir uns gemeinsam anschauen wollten, wie Gott uns



sieht und welche Eigenschaften und Identität er uns zuspricht.

Die Themen dabei waren zum Beispiel: Ich bin Gottes Kind, Ich bin Salz, Ich bin eine Rebe, eine Baustelle, ein Kämpfer ... Wir konnten gemeinsam immer mehr über Gott lernen und viele gute Gespräche führen. Die Gemeinschaft wurde über die Tage immer stärker und vertrauter, es wurden neue Freundschaften geschlossen.

Am 03. Juni kamen wir dann spät abends wieder in Trossingen am Gemeindehaus an.

Wir möchten uns für alle Gebete bei euch bedanken. Wir haben Gott und seinen Schutz wirklich oft auf der Freizeit erlebt. Vielen Dank auch an alle, die uns einen Bus, Kühlboxen oder sonstiges zur Verfügung gestellt haben. Vor allem aber Danke an Gott, ohne den nichts von alledem möglich gewesen wäre.

Lea Maier



Miriam Maier bei Impact Move

Er möge euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit mit Kraft beschenken, dass ihr durch seinen Geist innerlich stark werdet; dass Christus durch den Glauben in eurem Herzen wohnt und ihr in Liebe eingewurzelt und gegründet seid. (Epheser 3,16-17 NeÜ)

Unter diesem Leitbibelvers werde ich, Miriam Maier, 18 Jahre alt, ab September mit dem Jüngerschaftsprogramm Impact Move der Liebenzeller Mission unterwegs sein.

Dazu werde ich zuerst 3 Monate in Bad Liebenzell verbringen. Dort werden mich Teachings, intensive Zeit mit Gott, Lobpreis, Gemeinschaft und auch praktische Einsätze erwarten. Besonders steht im Mittelpunkt Gottes Wirken in meinem Leben neu zu entdecken, ihn tiefer zu verstehen und ihm immer ähnlicher zu werden.

Im Januar geht es dann für mich 3 Monate nach Frankreich. Dort werde ich an einem Gemeindegründungsprojekt in Marseille mitarbeiten. Die Stadt hat rund 870.000 Einwohner und liegt am Mittelmeer. Meine Aufgaben werden vor allem in der Kontaktarbeit liegen, indem ich die dortigen Mitarbeiter unterstütze, Beziehungen aufbaue und pflege, mithilfe Aktionen zu entwickeln und bei der Durchführung aktiv dabei zu sein. Vor allem geht es darum, ein Licht in dieser Großstadt zu sein, für sie zu beten und Gottes Liebe weiterzugeben.

**WELTWEITE EINSÄTZE
JÜNGERSCHAFTSPROGRAMME
FREIWILLIGDIENSTE**

impact

Miriam Maier

MOVE IN // DEUTSCHLAND
SEP 2026 - DEZ 2026
MOVE OUT // FRANKREICH
JAN 2027 - APR 2027

WWW.IMPACT-EINSATZ.DE
@IMPACT_EINSATZ

**» EINSATZINFOS
» GEBETSANLIEGEN
» NEWSLETTER**
liebenzell.org/maier-miriam

SPENDENKONTO
Liebenzeller Mission gGmbH
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34 | BIC: PZHSDE66XXX
Verwendungszweck: IMP 6532-3330

Ich wünsche mir für diese Zeit, im Glauben zu wachsen, meine Gaben zu entdecken, Gott zu dienen, seine Nähe ganz neu zu spüren und für Menschen ein Segen zu sein, dass sie durch mich Gott kennenlernen dürfen.

Wenn Ihr mich in dieser Zeit unterstützen wollt – sei es finanziell oder im Gebet – würde mich das sehr freuen. Mit dem QR-Code (siehe oben) könnt Ihr Euch für meine Rundbriefe eintragen. Alternativ geht dies auch über die E-Mail-Adresse: memaier@kabelbw.de. Besonders Euer Gebet bedeutet mir viel. Im Akzente-Gottesdienst am 19. Juli werde ich ausgesendet!

Miriam Maier

Neuer KGR gemeinsam unterwegs

Der neue Kirchengemeinderat hat sich am Samstag, den 9. Mai, auf besondere Weise Zeit füreinander genommen: Gemeinsam ging es zu einem Wandertag an die Donauversinkung bei Immendingen. Bei herrlichem Wetter machte sich die Gruppe auf den Weg zu einer mehrstündigen Wanderung durch die schöne Landschaft.

Unterwegs stand nicht nur das gemeinsame Gehen im Mittelpunkt, sondern auch das gegenseitige Kennenlernen. Mit kleinen Fragekarten wurden Gespräche angeregt: Wer eine Karte zog, sollte mit einer Person aus dem neuen Kirchengemeinderat ins Gespräch kommen. So entstanden viele interessante Begegnungen, persönliche Einblicke und manches überraschende Gespräch. Dabei waren alle so vertieft in die Fragen und Antworten, dass einige sogar an der eigentlichen Donauversinkung vor-



beiliefen und erst später bemerkten, dass der besondere Ort schon hinter ihnen lag. Doch genau das sorgte für viele herzliche Lacher und zeigte: An diesem Nachmittag war vor allem die Gemeinschaft das Wichtigste.

Den gelungenen Tag ließ die Gruppe bei einem gemeinsamen Vesper ausklingen. Alle waren sich einig: Der Wandertag war eine schöne Erfahrung, die den Zusammenhalt im neuen Gremium weiter gestärkt hat.

Pfarrer Torsten Kramer

Passions- und Osterweg Schura 2026

Mit Rica, dem Schaf, machten sich einige Familien mit Kindern auf den Weg, am Karfreitag, dem Passionsgeschehen und der Auferstehung Christi nachzuspüren.

Bei passablem Wetter konnte an den kindgerechten Stationen mittels der Erzählung von Rica, dem Lamm, die Geschichte miterlebt werden, mit Stickern aufgeklebt werden und auch für die Erwachsenen gab es Impulse zu Nachdenken.

An den Stationen konnte Material für den kleinen Ostergarten gesammelt werden und diesen im Gemeindehaus basteln.

Außerdem gab es die Möglichkeit bei Kaffee, Tee oder kalten Getränken, sowie Hefezopf und Buttergebäck, miteinander ins Gespräch zu kommen und den gemeinsamen Weg zu beschließen.

Heike Kohler



Fotos: Heike Kohler

Besondere Spende stärkt Sprachförderung in Kindergärten

Eine besondere Spende sorgt derzeit in drei unserer Kindergärten für große Freude und nachhaltige Unterstützung im pädagogischen Alltag. Die Aldinger Kita Pustebume sowie der Johannes-Brenz-Kindergarten und der Louise-Scheppler-Kindergarten in Trossingen profitieren von der Erweiterung ihres Sprachförderangebots.

Bereits zuvor wurden dort sogenannte MetaCom-Karten eingesetzt – nun ergänzt eine neue Spende das Material durch großformatige Tafeln, auf denen zahlreiche MetaCom-Symbole abgebildet sind. Diese Tafeln ermöglichen es den Kindern, die Symbolsprache auch im Außenbereich aktiv zu nutzen.



MetaCom ist ein visuelles Kommunikationssystem, das insbesondere Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung unterstützt. Die klar strukturierten, leicht verständlichen Symbole helfen dabei, Begriffe, Bedürfnisse und Handlungen darzustellen. Gerade für Kinder, die sich sprachlich noch in der Entwicklung befinden oder Schwierigkeiten mit der verbalen Kommunikation haben, bieten diese Karten eine wertvolle Brücke zur Verständigung.

Im Kindergartenalltag eröffnen die MetaCom-Karten vielfältige Möglichkeiten: Kinder können mithilfe der Symbole ausdrücken, was sie möchten,



wie sie sich fühlen oder was sie erlebt haben. Pädagogische Fachkräfte nutzen die Karten gezielt, um Gespräche anzuregen, Abläufe zu strukturieren oder Übergänge verständlicher zu gestalten. Dies stärkt nicht nur die Sprachkompetenz, sondern auch das Selbstbewusstsein der Kinder, da sie erleben, dass ihre Botschaften verstanden werden.

Mit der neuen Spende – einer wetterfesten Tafel mit vielen MetaCom-Symbolen – wird dieses Konzept nun konsequent erweitert. Die Tafel kann im Gartenbereich eingesetzt werden und schafft dort zusätzliche Sprechansätze. Kinder haben so auch beim Spielen im Freien die Möglichkeit, sich mitzuteilen, gemeinsam Regeln zu besprechen oder Konflikte zu lösen.

Aus pädagogischer Sicht ist dieser Schritt besonders wertvoll. Sprache entwickelt sich nicht isoliert, sondern im sozialen Miteinander und in realen Handlungssituationen. Indem die Symbole nun auch draußen verfügbar sind, wird die Sprachförderung noch stärker in den natürlichen Alltag der Kinder integriert. Dies entspricht modernen Ansätzen der frühkindlichen Bildung, bei denen Lernen ganzheitlich und alltagsnah gestaltet wird. Die Kombination aus visueller Unterstützung und praktischer Anwendung fördert zudem die Inklusion.

Kinder mit unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen können gleichermaßen am Gruppengeschehen

teilhaben. Die Symbole wirken dabei als „gemeinsame Sprache“, die Barrieren abbaut und Verständnis schafft. Die beteiligten Kindergärten zeigen sich dankbar für die Unterstützung. Die Spende trägt dazu bei, die pädagogische Arbeit weiterzuentwickeln und den Kindern noch bessere Möglichkeiten zur Entfaltung zu bieten – drinnen wie draußen.

Dinah Schmid, Leitung Pustebume

Vom Ei zum Küken im Kindergarten Schura

Vom 2. März bis zum 1. April durften die Kinder des Kindergarten ein ganz besonderes Naturwunder hautnah erleben: die Entwicklung eines Kükens vom Ei bis zum Schlüpfen.

Mit Hilfe eines Brutkastens wurden befruchtete Hühnereier bei der richtigen Temperatur und Luftfeuchtigkeit im Kindergarten Schura ausgebrütet. Jeden Tag beobachteten die Kinder gespannt die Eier und erfuhren dabei viel über die Entwicklung eines Kükens. Besonders aufregend war das Durchleuchten der Eier. Dabei konnten die Kinder erkennen, dass sich im Inneren tatsächlich Leben entwickelt und das Küken von Tag zu Tag wächst.

Nach etwa drei Wochen war es endlich so weit: Die ersten kleinen Risse erschienen in den Eierschalen. Mit großer Begeisterung verfolgten die Kinder, wie die Küken sich Stück für Stück aus der Schale befreiten. Die frisch geschlüpften Küken waren zunächst noch nass und erschöpft, wurden aber schon nach kurzer Zeit trocken, flauschig und immer aktiver. Dieses Projekt bot den Kindern die Möglichkeit, Natur und Leben auf eine ganz besondere Weise zu erfahren. Sie lernten, Verantwortung zu übernehmen, geduldig zu beobachten und die Bedürfnisse von Tieren zu respektieren. Die tägliche Beobachtung der Küken sorgte für viele spannende Ge-

spräche, neugierige Fragen und staunende Gesichter. Für Kinder, Eltern und Erzieherinnen war die Zeit mit den Küken ein unvergessliches Erlebnis, das allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Vielen Dank für Ihre großzügigen Gaben Januar bis Mai!

Stand: 01. Juni 2026

Gemeindebeitrag	1.165,00 €	Jugendwerk	900,00 €
eigene Gemeinde	4.360,00 €	Akzente Gottesdienst	800,00 €
Investitionen Martin-Luther-Kirche	500,00 €	Hospiz	850,00 €
Neubau Gemeindehaus	650,00€	Tafelladen	5.713,87 €
Aufstockung Kinderchorstelle	900,00 €	Soziale und Diakonische Arbeit	500,00 €
Kinder- und Jugendchor	200,00 €	Gemeindebrief	30,00 €
Gospelchor	2.295,00 €		
Posaunenchor Trossingen	200,00 €		

Wir sind dankbar für Ihre Unterstützung der Gemeindegarbeit und unserer Gebäude!

SPENDENKONTEN: Kreissparkasse Trossingen DE58 6435 0070 0000 9084 56
Volksbank Trossingen DE 65 6429 2310 0010 9800 08

Jolberg-Kindergarten kooperiert mit der Hochschule für Musik

Schon seit vielen Jahren bereichert die Kooperation mit der Hochschule für Musik, die direkt neben unserem Kindergarten liegt, die Arbeit unserer Einrichtung auf besondere Weise.

Dazu gehören auch die wöchentlichen Rhythmikstunden, in denen unsere Kindergartenkinder von Studierenden, unter fachkundiger Anleitung, betreut werden. Der große Rhythmikraum bietet viel Platz, damit die Kinder gemeinsam mit den Studierenden singen, musizieren und sich frei bewegen können. Diese Bewegungs- und Musikerfahrung stärkt nicht nur die motorische Entwicklung, sondern fördert auch Hörfähigkeit, Rhythmusgefühl, Körperwahrnehmung und Gemeinschaftssinn.

Jedes Semester widmet sich einem anderen, kindgerechten Thema. Die Stunde wird zu einem Ort, an dem die Kinder neue Lieder und verschiedene Instrumente kennen- und spielen lernen. In fantasievollen Geschichten

greifen Musik, Bewegung und Vorstellungskraft ineinander.

Unsere Kinder nehmen mit viel Freude und Begeisterung an den wöchentlichen Stunden teil. Auch die Eltern schätzen dieses zusätzliche Angebot sehr; sie sehen darin eine wertvolle Ergänzung unserer pädagogischen Arbeit.

Am Ende des Semesters laden uns die Studierenden oft zu ihren Abschlussprüfungen ein. Diese finden in Form von Theaterstücken mit Musik und Bewegung statt und begeistern nicht nur die Kinder, sondern auch uns pädagogische Fachkräfte.

Dieses Angebot passt hervorragend zu unserem Bildungsauftrag. Es weckt die Neugier der Kinder, fördert die kreative Entwicklung, schult die Sinne und verankert schon früh die musische Bildung.

Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement und freuen uns auf weitere gemeinsame, musikalische Jahre.

Tina Kohler



Spendenbox bei Aldi unterstützt unsere evangelischen Kindergärten



Eine schöne und zugleich praktische Möglichkeit, Gutes zu tun, gibt es ab sofort in der Trossinger Aldi-Filiale: Direkt neben dem Pfandautomaten wurde eine Spendenbox für die evangelischen Kindergärten eingerichtet.

Initiiert wurde die Aktion durch den Regionalleiter von Aldi Süd, der mit diesem

Angebot auf Pfarrer Kramer zukam. Darüber freuen wir uns sehr – denn diese Unterstützung ist auch eine wertvolle Anerkennung der Arbeit unserer evangelischen Kindergärten.

Die gespendeten Pfandbons kommen allen sieben evangelischen Kindergärten in Trossingen zugute. Mit den zusätzlichen Mitteln können Ausflüge, Projekte, besondere Anschaffungen oder Aktionen für die Kinder ermöglicht werden, für die im regulären Budget oft kein Spielraum vorhanden ist. So profitieren Kinder und Erzieherinnen ganz direkt von jeder einzelnen Spende.

Darum unsere herzliche Bitte: Wenn Sie das nächste Mal bei Aldi Ihre Pfandflaschen abgeben, denken Sie doch an unsere Kindergärten und werfen Sie Ihren Pfandbon in die Spendenbox. Mit kleinen Beträgen kann gemeinsam viel bewirkt werden.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Pfarrer Torsten Kramer

ANSPRECHPERSONEN UND WICHTIGE INFORMATIONEN

● Evang. Gemeindebüro Trossingen

Gemeindesekretariat: Heike Rochira, Tel.: 9599-700
E-Mail: heike.rochira@elkw.de, Fax: 9599-709
Kirchstraße 21 (Philipp-Melanchthon-Haus)
Di und Do 9–11 Uhr, Mi 14.30–17.30 Uhr, Do 13.00–15.00 Uhr
Bitte melden Sie sich vor Ihrem Besuch telefonisch an.

● Verwaltung

Kirchstraße 21 (Philipp-Melanchthon-Haus)
E-Mail: kirchenpflege@evkt.de
Haushaltswesen: Sabine Rettinghaus, Tel.: 9599-710
Buchhaltung: Eugenie Feist, Tel.: 9599-711
Liegenschaften: Angela Pohl, Tel.: 9599-716
Personalverwaltung:
Kindergartenverwaltung:
Christiane Merkt, Tel.: 9599-713
E-Mail: kita.verwaltung@evkt.de
Christel Brodbeck, Tel.: 9599-714
Kerstin Krüger, Tel.: 9599-715
E-Mail: kita.beitrag@evkt.de

● Laienvorsitzender und Pfarrämter

Laienvorsitzende: Martina, Möbius Zeppelinstr. 25
Tel.: 3301425, E-Mail: martina.moebius@elkw.de
2. Laienvorsitzender: Thorsten Geiselhart, Lange Str. 39
Tel.: 017621120992, E-Mail: thorsten.geiselhart@elkw.de
Pfarramt West: Pfarrer Torsten Kramer
Geschäftsführung, Christophstr. 7, Tel.: 31205
Fax: 31289, E-Mail: Torsten.Kramer@elkw.de
Pfarramt Ost: Pfarrerin Marion Pipiorke
Kirchstr. 19, Tel.: 07464-1229
E-Mail: marion.pipiorke@elkw.de
Privat: Kirchstraße 5, 78609 Tuningen
Pfarramt Schura: Pfarrer Jonas Keller
Pfarrgasse 2, Tel.: 6305, E-Mail: jonas.keller@elkw.de

● Mesner/in und Hausmeister/in

Technischer Hausmeister für alle Gebäude
Dieter Brodbeck, Mobil: 0171 / 76 48 396, Tel.: 9599-701
E-Mail: mesner@evkt.de
J.-Spreter-Gemeindehaus, Martin-Luther-Kirche
Renata Polityken, Tel.: 01590 / 17 78 483
E-Mail: renata.polityken@evkt.de
Evang. Kirche Schura:
Ehepaar Beckh, Tel.: 0155 / 66970944
E-Mail: mesner.schura@evkt.de

● Evangelisches Jugendwerk

Jugendreferent: Kevin Klatt, Tel.: 9599-707
mobil 0152 / 33 54 84 96 (auch via Threema)
E-Mail: kevin.klatt@elkw.de
Büro: Kirchstraße 21 (Philipp-Melanchthon-Haus)

● Evangelische Kindergärten

Geschäftsführung: Christiane Merkt, Tel.: 9599-713
E-Mail: christiane.merkt@elk-wue.de
Albblick: Herbert-Walz-Weg 4, Tel.: 95740-10
Beate-Paulus: Lindenstr. 12, Tel.: 27136
Johannes-Brenz: Christophstr. 7, Tel.: 31299
Regine-Jolberg: Kirchstr. 13, Tel.: 6528
Johann-Friedrich-Oberlin: Kirchhalde 3, Tel.: 8446
Schura: Espachstraße 10, Tel.: 8174
Louise-Scheppler: Händelstraße 16/1, Tel.: 9539010

● Kirchenmusik

Kantorat: Esther Holl, Tel.: 3258875
E-Mail: esther.holl@elkw.de

● Diakonie-Förderverein Trossingen

Vorsitzender: Pfarrer Torsten Kramer
Rechnerin: Rita Benzing, E-Mail: rita.benzing@web.de,
Tel.: 5550
KSK Tuttlingen, IBAN: DE63 6435 0070 0000 9206 85

● Hospizarbeit

Kirchstraße 21 (Philipp-Melanchthon-Haus)
Leitung: Kerstin Kunke | Tel.: 9599-702 | hospiz@evkt.de
Sprechzeiten: Di 9-11 Uhr, Do 15-17 Uhr
VoBa Trossingen, IBAN: DE65 6429 2310 0010 9800 08
Verwendungszweck: Hospizarbeit

● Ökumenischer Tafelladen

Hohnerstr. 16, 78647 Trossingen, Tel.: 338794
Ladenleitung: Manuela Schwarzwälder
Öffnungszeiten: Di und Do 14.00–17.00 Uhr
Ausgabe von Kundenkarten: J.-Spreter-Gemeindehaus,
Kirchplatz 2, 1. Stock | Mo 10.00–11.00 Uhr

● Ökumenischer Kleiderladen

Hauptstr. 37, 78647 Trossingen, Tel.: 3301944
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.30–12 Uhr und 14.30–17.30 Uhr

● Psychologische Beratungsstelle

Kirchstr. 19, 78647 Trossingen
Kontaktaufnahme unter 07461/6047
Informationen: www.psychberatungsstelle.de

● Evangelische Sozialstation

Wagnerstr. 5, Eingang: Hangenstr. 24, Tel.: 3391-20
Sprechstunden: Mo bis Mi 13-14 Uhr, Do 15–17 Uhr

● Sozial- und Lebensberatung

im Tafelladen Trossingen (Hohnerstr. 16, Hofeingang)
Julia Friedrich | Beratungszeit: Do 9–15 Uhr
Tel.: 07425/2294616 oder 07461/969717-0
E-Mail: friedrich@diakonie-tuttlingen.de

www.evkt.de

IMPRESSUM „Mitten im Leben“

Redaktion: Pfarrer Torsten Kramer (V.i.S.d.P.), Katharina Keller, Gerhard Denig, Elko Baumgarten | Layout: Elko Baumgarten, Katharina Keller

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde Trossingen | **Kontakt:** gemeindebrief@evkt.de | **Fotos:** privat bzw. frei zur Nutzung

erscheint ca. dreimal jährlich | **Nächste Ausgabe:** Herbst/Winter 2026 | **Redaktionsschluss:** 01. Okt 2026 | **Erscheinungsdatum:** Nov 2026